

Bericht und Antrag an die Synode. Beitrag an die Renovation des Klosters Fahr**Sachverhalt**

Der erste Phase der Renovation des Klosters Fahr ist abgeschlossen. Die Zürcher Katholiken steuerten 2012 CHF 1 Mio. bei. Im Laufe der Arbeiten zeigte sich, dass diverse zusätzliche Aufgaben dringend erledigt werden müssen. Die Kosten für diese Zusatzprojekte waren in der Schätzung von 2011 noch nicht berücksichtigt worden, so dass in den kommenden drei bis vier Jahren weitere Kosten von rund CHF 1 bis 1,5 Mio. entstehen werden. Gestützt auf die Zusicherung der Synode aus dem Jahr 2012 bittet das Kloster nochmals um einen Beitrag.

Erwägungen

Die beiliegende Synodenvorlage soll beraten und verabschiedet werden. Sollten sich Nachfragen der Synode zum Finanzierungsplan ergeben, könnten ergänzende Angaben beim Beirat Thomas Niedermann eingeholt werden.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Bericht und Antrag an die Synode betreffend Beitrag an die Renovation des Klosters Fahr werden verabschiedet.
- II. Mitteilung an
 - die Synode
 - Zeno Cavigelli, Synodalrat, Ressortleiter Kommunikation und Kultur
 - Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Kommunikation und Kultur
 - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen
 - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär

Kirchgemeinde St. Petrus-Embrachertal. Inkraftsetzung Namensänderung**Sachverhalt**

Die Synode hat in ihrer Sitzung vom 5. November 2015 auf Antrag des Synodalrats beschlossen, die Bezeichnung der römisch-katholischen Kirchgemeinde Embrach in römisch-katholische Kirchgemeinde St. Petrus-Embrachertal zu ändern.

Im Anhang der Kirchenordnung der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich vom 29. Januar 2009 (KO; LS 182.10) sind alle Kirchgemeinden vollständig aufgeführt. Die Namensänderung einer Kirchgemeinde führt somit auch zu einer Änderung des Anhangs, welcher Bestandteil der Kirchenordnung ist. Gemäss § 6 Abs. 3 des Kirchengesetzes (KiG) bedarf eine solche Änderung der Genehmigung des Regierungsrates des Kantons Zürich.

Erwägungen

Der Synodenbeschluss betreffend Namensänderung wurde rechtmässig publiziert und ist in Rechtskraft erwachsen. Mit Beschluss vom 10. Februar 2016 hat der Regierungsrat die von der Synode beschlossene Änderung des Anhangs der Kirchenordnung genehmigt. Somit hat der Synodalrat das Inkraftsetzungsdatum für die Namensänderung der Kirchgemeinde festzulegen (Datum abhängig von der Übergabe des Beschlusses an die Staatskanzlei) und die Namensänderung im Anhang zur Kirchenordnung der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich vom 29. Januar 2009 vorzunehmen.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Die von der Synode am 5. November 2015 beschlossene Namensänderung der römisch-katholischen Kirchgemeinde Embrach in Kirchgemeinde St. Petrus-Embrachertal tritt auf den 1. Juli 2016 in Kraft.
- II. Die Namensänderung ist im Anhang der Kirchenordnung der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich vom 29. Januar 2009 (LS 182.10) vorzunehmen.
- III. Mitteilung an
 - Kirchgemeinde St. Petrus-Embrachertal, Herr Christian von Aarburg, Tannenstrasse 57H, 8424 Embrach (A-Post)
 - Staatskanzlei des Kantons Zürich, Herr René Küpfer, Kaspar-Escher-Haus, Neumühlequai 10, Postfach, 8090 Zürich (E-Mail)
 - Synode der Römisch-katholischen Körperschaft, Hirschengraben 70, 8001 Zürich
 - Rekurskommission der Römisch-katholischen Körperschaft, Hirschengraben 72, 8001 Zürich
 - Benno Schnüriger, Synodalrat, Präsident
 - Claudia Tognon, Verwaltung Synodalrat, Leiterin Rechtsdienst Kirchgemeinden

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Jesuitischer Flüchtlingsdienst. Nothilfe Damaskus

Sachverhalt

Auch fünf Jahre nach Ausbruch des Bürgerkrieges in Syrien ist ein baldiges Ende nicht absehbar. Im Gegenteil: Die Situation verschlimmert sich überall weiter. Der andauernde Konflikt verursacht die grösste Flüchtlingskatastrophe unserer Zeit. Die Menschen, welche noch im Land verblieben sind, sind vielfach in vermeintlich sicherere Gegenden umgezogen, wo Hilfe und Unterstützung noch in irgendeiner Form möglich ist. Diese negativen Entwicklungen führten u.a. dazu, dass der grösste Teil der Einwohner Syriens in Armut lebt und sich mit dem Fehlen lebensnotwendiger Güter oder deren stark angestiegener Preise konfrontiert sieht.

Die Synode hat an ihrer Sitzung vom 3. Dezember 2015, auf Antrag von Marcel Barth, CHF 100'000 als "Spende für die Opfer des Syrienkrieges in den Flüchtlingslagern" zusätzlich in den Voranschlag 2016 aufgenommen. Als Begründung wurde vermerkt: "Aufgrund der aktuellen Situation in den Flüchtlingslagern ist eine Unterstützung vor Ort dringend notwendig".

Am 17. Dezember 2015 trafen sich der Generalsekretär und zwei Vertreter der Synode mit den Jesuiten Pater Toni Kurmann SJ und Pater Nawras Sammour SJ. Pater Nawras wurde 2014 für sein Engagement zugunsten syrischer Kriegsvertriebener mit dem Prix Caritas ausgezeichnet. Er ist zuständig für Syrien und konnte so über die aktuelle Lage berichten. Zugang zu Essen erachtet der Jesuitische Flüchtlingsdienst (JRS) als prioritäres Problem, welches dringend angegangen werden muss. Die Jesuiten konnten seit Mitte 2013 mit einem Projekt in Sahnaya 5'000 Menschen mit Mahlzeiten versorgen und so wertvolle Erfahrungen sammeln. Nachdem diese Küche der lokalen Gemeinschaft in Sahnaya übergeben werden konnte, soll ein neues Projekt "Kitchen in Damascus" gestartet werden. Ziel dieses Projektes ist es, 3'500 kriegsbetroffenen Personen an sechs Tagen pro Woche eine warme Mahlzeit abgeben zu können.

Das Projekt dauert elf Monate und startete im Februar 2016. Die Gesamtkosten belaufen sich auf US\$ 430'863. Der Stadtverband überwies am 7. Januar 2016 eine Spende in der Höhe von CHF 50'000. Mit den durch die Synode in den Voranschlag 2016 aufgenommenen CHF 100'000 kann der JRS die Versorgung von 3'500 Menschen mit einer warmen Mahlzeit an sechs Tagen pro Woche während knapp drei Monaten finanzieren. Der JRS wäre der Katholischen Kirche im Kanton Zürich für einen Beitrag an die Gesamtkosten sehr dankbar.

Erwägungen

Der Synodalrat sieht die Notwendigkeit, sich auch 2016 mit einer grossen Spende in Syrien zu engagieren. Er anerkennt die grossen Vor-Ort-Leistungen des JRS in Syrien und unterstützt das Projekt "Kitchen in Damascus" mit dem von der Synode budgetierten Betrag von CHF 100'000.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Dem Nothilfeprojekt "Kitchen in Damascus" des Jesuitischen Flüchtlingsdienstes (JRS) werden CHF 100'000 zugesprochen.
- II. Die Kosten gehen zulasten der Kostenstelle 640, Auslandhilfe.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

III. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk "Katholische Kirche im Kanton Zürich" verwendet werden. Das Logo ist zu finden unter:

<http://www.zh.kath.ch/service/publikationen/fotogalerien/logos>

IV. Mitteilung an:

- Provinzialat der Schweizer Jesuiten, Herr Toni Kurmann SJ, Hirschengraben 74, 8001 Zürich
- Benno Schnüriger, Präsident Synodalrat
- Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
- Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

Äthiopisch Orthodoxe Kirche Kidest Ledeta Le Mariam. Gesuch um finanzielle Unterstützung

Sachverhalt

Die Äthiopisch Orthodoxe Kirchgemeinde Kidest Ledeta Le Mariam ist erst seit Juni 2012 in Zürich aktiv und feiert ihre Gottesdienste in der reformierten Kirche Grünau. Sie ersucht den Synodalrat um finanzielle Unterstützung und Hilfe bei der Suche nach einem grösseren und permanenten Raum für ihre Gottesdienste am Sonntagmorgen. Präsident und Priester der Gemeinde ist Pfarrer Yonas Gebreselassie, der in Raron/VS wohnhaft ist. Die Gemeinde ist noch nicht Mitglied des Verbandes der orthodoxen Kirchen im Kanton Zürich, weil die Frist von fünf Jahren aktiver Präsenz im Kanton noch nicht erfüllt ist. Der Vorstand beobachtet jedoch das Verbandsgeschehen und nimmt bereits aktiv an Veranstaltungen teil. Ein gleichlautendes Gesuch um finanzielle Unterstützung ergeht auch an die Reformierte Landeskirche.

Die junge Gemeinde wächst infolge des Zustroms von Migranten und Flüchtlingen relativ rasch, kann aber nur in sehr geringem Ausmass eigene Einkünfte erzielen. In den vergangenen drei Jahren hat sich trotz restriktiver Handhabung des Budgets ein kumuliertes Defizit von CHF 10'807.85 ergeben (Vereinsrechnung 2015).

Erwägungen

Nach Intervention des Beirats des Verbandes der Orthodoxen Kirchen im Kanton Zürich und mehreren Verhandlungen des zuständigen Bereichsleiters Migrantenseelsorge mit Pfarrer Yonas hat sich die Ressortleiterin bereit erklärt, dem Synodalrat im Sinne einer Soforthilfe und zur Verringerung des Defizits die Finanzierung des Generalabonnements für den Priester (im Betrag von CHF 3'655 (29.06.2015-28.06.2016) zu vergüten. Eine vergleichbare Unterstützung wird von der reformierten Kirche erwartet; die Verhandlungen dazu sind im Gange. Zurzeit hängt der Unterhalt der Gemeinde von einigen wenigen Privatpersonen ab. Der Beirat bleibt deshalb mit dem Vorstand in Kontakt, um eine Verbesserung der finanziellen Situation herbeizuführen und längerfristig auch bei der Raumsuche für die wachsende Gemeinde behilflich zu sein.

Die Ressortleiterin beantragt, die Äthiopisch Orthodoxe Kirchgemeinde Kidest Ledeta Le Mariam in Zürich mit der Vergütung der Reisekosten des Pfarrers aus dem Wallis im genannten Betrag zu unterstützen.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Der Synodalrat stimmt der Vergütung des Generalabonnements (29.06.2015-28.06.2016) für Pfarrer Yonas Gebreselassie zu.
- II. Die Kosten von CHF 3'655 gehen zulasten der Kostenstelle 375, Weitere Migrationsgemeinden.
- III. Mitteilung an
 - Bereket Tesfa, Sekretär der Äthiopisch Orthodoxen Tewahido Kidest Ledeta Le Mariam Kirchgemeinde im Kanton Zürich, Obstgartenstrasse 18, 8302 Kloten
 - Msgr. Luis Capilla, Bischöflicher Beauftragter für Migrantenseelsorge
 - Franziska Driessen-Reding, Synodalrätin, Ressortleiterin Migrantenseelsorge

Katholische Kirche im Kanton Zürich

- Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen
- Stephan Schwitter, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Migrantenseelsorge

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zhkath.ch

Direktwahl 044 266 12 12
Zentrale 044 266 12 12
synodalrat@zhkath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 7. März 2016
Seite 112

Kapuzinerkloster Mels. Beitragsgesuch betreffend Sanierungskosten

Sachverhalt

Der Guardian des Kapuzinerklosters Mels SG, Br. Ephrem Bucher, bittet auf Empfehlung von Urs Broder, Präsident der Rekurskommission, um Unterstützung bei der Sanierung des 350-jährigen Klosters im Sarganserland. Die Gesamtkosten für die Sanierung belaufen sich auf CHF 6,5 Millionen. Eine Summe betreffend die ersuchte Unterstützung wird nicht genannt.

Erwägungen

Das Beitragsgesuch an die Sanierungskosten betreffend das Kapuzinerkloster Mels wurde bereits anlässlich der Synodalratssitzung vom 25. Januar 2016 behandelt. Damals empfahl der Ressortleiter eine Ablehnung des Gesuchs. Gemäss der damaligen Diskussion im Synodalrat sollten grössere Baubeitragsgesuche von Klöstern zwecks der besseren Priorisierung und Übersicht über die beantragten Gesamtbeträge anhand eines Kriterienkatalogs beurteilt werden. Im Übrigen ergab die Diskussion, dass bezüglich des vorliegenden Gesuchs beim Gesuchsteller mehr Informationen zur finanziellen Situation eingeholt werden sollten, damit der Synodalrat dieses fundierter beurteilen kann. Der Ressortleiter zog dementsprechend seinen Antrag auf Ablehnung des Gesuchs zurück.

Das Kloster Mels liegt nicht in der Diözese Chur, auch sind keine direkten Beziehungen zum Kanton Zürich ersichtlich. Natürlich wirkten und wirken auch Kapuziner immer wieder als Seelsorger in Zürich, z.B. der weit über Zürich hinaus bekannte Pater Willi Anderau. Er lebt allerdings in der Kapuziner Niederlassung in Zürich Seebach. Die Brüder von Mels wirkten gemäss dem Gesuchschreiben im Sarganserland, im Fürstentum Liechtenstein und im Kanton Graubünden. Auf der Homepage des Klosters ist speziell erwähnt, dass das Kloster primär in der näheren Umgebung im Sarganserland seelsorgerisch tätig war und bleiben möchte. Eine spezielle Beziehung des Kantons Zürich zum St. Gallischen Kloster Mels ist damit nicht gegeben, abgesehen von den nachbarschaftlichen Beziehungen zu den benachbarten Pfarreien in der Diözese Chur.

Bei den Benediktinern unterstützte die Katholische Kirche im Kanton Zürich die Klöster Disentis und das Doppelkloster Einsiedeln-Fahr, weil hier ein Bezug zum Kanton Zürich gegeben ist. Nicht unterstützt wurde hingegen das Kloster Sant' Anselmo in Rom. Auch kaum unterstützungswürdig wäre zum Beispiel ein Gesuch des Baselbieter Klosters Mariastein oder anderer Klöster in der Schweiz bzw. im Ausland. Analoges gilt bei den Jesuiten: Beim Lassalle-Haus besteht ein offensichtlicher Bezug zur Kirche in Zürich; das heisst aber nicht, dass wir auch Jesuiten-Niederlassungen in Genf oder Fribourg unterstützen würden. Der Katholische Konfessionsteil in St. Gallen hat für die Klostersanierung bereits einen Beitrag von CHF 350'000 geleistet. Aus Sicht des Ressortleiters drängt sich deshalb keine substantielle Unterstützung des Kapuzinerklosters Mels durch die Katholische Kirche im Kanton Zürich auf.

Aufgrund der Wirkungsgeschichte der Kapuziner im Kanton Zürich sowie der Tatsachen, dass die Kapuziner in Mels auch heute immer wieder beim Lesen der Messe im Kanton Zürich aushelfen und im Synodalrat ein grundsätzlicher starker Wille zum Ausdruck gebracht wurde, die Renovation dieses Kloster trotz allem zu unterstützen, ist gemässe der Diskussion im Synodalrat dennoch ein Beitrag in Höhe von CHF 10'000 zu sprechen.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Der Synodalrat beschliesst:

- I. Die Sanierung des Kapuzinerklosters Mels wird mit einem Beitrag von CHF 10'000 unterstützt.
- II. Die Kosten gehen zulasten des Kontos 651, nicht budgetierte, einmalige Beiträge Synodalrat.
- III. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk "Katholische Kirche im Kanton Zürich" verwendet werden. Das Logo ist zu finden unter: <http://www.zh.kath.ch/service/publikationen/fotogalerien/logos>
- IV. Mitteilung an
 - Br. Ephrem Bucher, Kapuzinerkloster Mels, Postfach 33, 8887 Mels
 - Benno Schnüriger, Synodalrat, Präsident
 - Zeno Cavigelli, Synodalrat, Ressortleiter Kommunikation und Kultur
 - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
 - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen
 - Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Kommunikation und Kultur

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zhkath.ch

Direktwahl 044 266 12 12
Zentrale 044 266 12 12
synodalrat@zhkath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 7. März 2016
Seite 115

Entwicklung Nachhaltigkeit. Auftrag für eine Variantenstudie

Sachverhalt

Am 7. Dezember 2015 verabschiedete der Synodalrat die Legislatorschwerpunkte 2015 bis 2019. In der vom Ressort Kommunikation und Kultur bearbeiteten Nachhaltigkeitsthematik setzte sich der Synodalrat das Ziel, die ökologische Verantwortbarkeit des Kirchenbetriebs markant zu steigern. Es wurden zwei Massnahmen definiert:

- Auf der Ebene der Kirchgemeinden und geeigneter Organisationseinheiten auf der Ebene der Körperschaft (z.B. Dienststellen, Verwaltung) sollen ein Viertel dieser Organisationseinheiten über ein Umweltmanagementsystem (UMS) verfügen, da ein solches zu einer Verstetigung des Umweltverhaltens und damit zu einem nachhaltigeren Kirchenbetrieb führt.
- Auf der gesamtkantonalen Ebene sollen geeignete Mittel für eine Verstetigung des Prozesses sorgen.

Erwägungen

Da die Fachkompetenz und die Arbeitskapazität für die Ausarbeitung dieser Massnahmen inhouse nicht ausreichen, soll eine externe Fachperson beigezogen werden. Sie soll dem Synodalrat Varianten zur Umsetzung, namentlich der zweiten genannten Massnahme, vorlegen. Die erste Massnahme ist 2015 bereits lanciert worden und mehrere Kirchgemeinden arbeiten mit dem Umweltberater Andreas Frei inzwischen an ihren UMS. Dabei kann es allerdings nicht darum gehen, dass von aussen pfannenfertige Rezepte geliefert werden. Vielmehr müssen unter Einbezug geeigneter und interessierter Mitarbeitender Varianten erarbeitet werden, welche zu den Verhältnissen der Katholischen Kirche im Kanton Zürich passen und deshalb auch den gewünschten Erfolg versprechen. Die Offerte (Beilage) von Dr. Michèle Bättig, einer ausgewiesenen Umweltfachperson, liegt vor und verspricht, zum Preis von CHF 10'260, innerhalb eines Vierteljahres die gewünschten Varianten zu Händen des Synodalrats zu präsentieren. Die Methode (Startsitzung / vertiefte Recherchen, Hearings / Berichterstattung) erlaubt es, neben dem Ressortleiter weitere Schlüsselpersonen zu involvieren. Ein ansprechender Name für die Entwicklung eines Nachhaltigkeitsprozesses soll ebenfalls gefunden werden. Die Erwartung, dass bis zu den Sommerferien 2016 eine Vorlage für den nächsten Schritt, die Entwicklung eines Nachhaltigkeitsprozesses auf gesamtkantonaler Ebene, zur Verfügung steht, ist realistisch. Dieser Zeitplan erlaubt eine budgetgerechte Weiterführung des Schwerpunkts und die optimale Unterstützung der Kirchgemeinden und weiterer Organisationseinheiten.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Die Standpunkt21 GmbH von Frau Dr. Michèle Bättig wird mit der Ausarbeitung einer Variantenstudie gemäss ihrer Offerte betraut. Der Synodalrat erwartet den Schlussbericht vor den Sommerferien 2016.
- II. Die Kosten von CHF 11'000 gehen zulasten der Kostenstelle 550, Kirche und Umwelt.
- III. Mitteilung an
 - Standpunkt21 GmbH, Frau Dr. Michèle Bättig, Gutstrasse 95, 8055 Zürich
 - Benno Schnüriger, Synodalrat, Präsident

Katholische Kirche im Kanton Zürich

- Zeno Cavigelli, Synodalrat, Ressortleiter Kommunikation und Kultur
- Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
- Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Ressort Kommunikation und Kultur
- Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zhkath.ch

Direktwahl 044 266 12 12
Zentrale 044 266 12 12
synodalrat@zhkath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 7. März 2016
Seite 117

Veranstaltung Energiestrategie 2050. Unterstützungsbeitrag**Sachverhalt**

Am Freitag, 15. April 2016 führt die Reformierte Kirche des Kantons Zürich in Kooperation mit der oeku und der Katholischen Kirche im Kanton Zürich eine halbtägige Veranstaltung unter dem Titel "Energiestrategie 2050 und die Rolle der Kirchen" durch. Als Gastgeber treten Jeannette Behringer, Kurt Zaugg (oeku) und Zeno Cavigelli auf. Der beiliegende Flyer gibt ergänzend Aufschluss.

Ziel der Veranstaltung ist die verstärkte Zusammenarbeit von kirchlichen und gesellschaftlichen Akteuren im Energiebereich. Die Veranstaltung nimmt die Kirchen ernst als Mitträgerinnen einer Strategie, die den Energieverbrauch markant senken und die Energieeffizienz steigern soll. Massnahmen betreffen namentlich Gebäude und die Mobilität, letztlich ist es aber erforderlich, dass die einzelnen Menschen ihren Energieverbrauch einschränken.

Das Budget für die Veranstaltung sieht ein Defizit von CHF 2'100 vor:

Tagungseinnahmen (40 Personen)	CHF 1'100
Ausgaben:	
Honorare	CHF 1'600
Reisekosten	CHF 500
Catering	CHF 500
Flyer:	CHF 600
Technik:	inhouse

Von katholischer Seite werden CHF 1'000 sowie ein gewisser Werbeaufwand erwartet.

Erwägungen

Zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele des Synodalrats sind inhaltliche Impulse unerlässlich. Zudem ist eine Vernetzung kirchlicher und anderer Fachleute und Interessierter angezeigt, damit die notwendige Zusammenarbeit erleichtert wird. Bereits 2015 fand eine Veranstaltung zum Thema Suffizienz und Effizienz statt, an der, wiederum unter Federführung der Reformierten Kirche, zum Teil recht praktische Anstösse gegeben wurden und auch der damalige Ressortleiter Bauwesen und Liegenschaften referierte.

Zudem steht die Veranstaltung auch auf dem Boden der kirchlichen Kooperation im Rahmen der oeku, welche die Kommission Umweltmanagement der oeku geschaffen hat, der sowohl Jeannette Behringer als auch Zeno Cavigelli angehören. Die Kommission begleitet unter anderem die Einführung des zertifizierten Umweltmanagements in der Schweiz. Anders als auf katholischer Seite besteht beim reformierten Kirchenrat eine einschlägige Fachstelle, was die Leadfunktion für solche Veranstaltungen erklärt.

Eine Unterstützung der Veranstaltung durch die Katholische Kirche im Kanton Zürich im erwarteten Umfang ist begründet und angemessen.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Der Synodalrat beschliesst

- I. Der Veranstaltung Energiestrategie 2015 wird ein Unterstützungsbeitrag von CHF 1'000 zugesprochen.
- II. Die Kosten gehen zulasten der Kostenstelle 550, Kirche und Umwelt.
- III. Mitteilung an
 - Benno Schnüriger, Synodalrat, Präsident
 - Zeno Cavigelli, Synodalrat, Ressortleiter Kommunikation und Kultur
 - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
 - Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Ressort Kommunikation und Kultur
 - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zhkath.ch

Direktwahl 044 266 12 12
Zentrale 044 266 12 12
synodalrat@zhkath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 7. März 2016
Seite 119

Projekt "Kombinierter Klavier- und Orgelunterricht für Kinder". Beitragsgesuch

Sachverhalt

Den Kirchen fehlt nicht nur Nachwuchs für die Seelsorge, sondern zunehmend auch für die Kirchenmusik, speziell für die Orgelmusik. Das Forschungsprojekt "Kombinierter Klavier- und Orgelunterricht für Kinder" der preisgekrönten Organistin und Orgelpädagogin Yun Zaunmayr will einen Beitrag leisten, wieder vermehrt Kinder und Jugendliche mit der Orgel in Kontakt zu bringen.

Traditionell erfolgt der Erstkontakt mit der Orgel meist über den Organisten oder den Chorleiter der örtlichen Gemeinde. Klavierkenntnisse werden schon vorausgesetzt, so dass der Erstkontakt in der Regel erst im Jugendalter erfolgt. Nachlassende Kirchenbindung vieler Jugendlicher führt nun dazu, dass junge Menschen oft gar nicht mit dem Instrument in Kontakt kommen, zumal auch in Musikschulen nur selten eine Orgel vorhanden ist. Das Forschungsprojekt sucht deshalb neue Wege in der Orgelpädagogik. Kinder sollen auch ohne Klavierkenntnisse in der Musikschule - dem heute üblichen Ort der Musikerziehung - der Orgel begegnen und die Möglichkeit erhalten, in Kombination mit Klavierunterricht auch Erfahrungen an der Orgel zu sammeln. Das Projekt, das in Zusammenarbeit mit der Musikschule Dübendorf durchgeführt wird, sieht vor, eine Kleingruppe von mindestens vier Kindern im Alter zwischen 6 und 12 Jahren über einen Zeitraum von drei bis vier Jahren parallel am Klavier und an der Orgel zu unterrichten. Dieser Pilot soll wissenschaftlich begleitet und ausgewertet werden, um die gewonnenen Erfahrungen auch anderen Orgelpädagogen zugänglich zu machen. Längerfristig soll so die Nachwuchsförderung auf neue Füsse gestellt werden. In das Projekt sind Orgelbauer, Organisten und Lehrer einbezogen. Projektstart war vor einem Jahr mit fünf Kindern, ab dem kommenden Semester stossen weitere drei Kinder hinzu.

Unter <http://yunzaunmayr.ch/> sind Videos von jungen Organistinnen und Organisten zu sehen und es finden sich zahlreiche weitere Informationen zum Projekt sowie auch ein erster Erfahrungsbericht nach einem Jahr Unterricht.

Die Projektkosten belaufen sich auf knapp CHF 44'000. Darin enthalten sind die nötigen technischen Voraussetzungen (Hausorgel für Kammermusik, speziell entwickelter Pedalaufsatz für Kinder), die wissenschaftliche Dokumentation und Auswertung des Projekts sowie die Personalkosten für den Unterricht. Unterstützt wird das Projekt u.a. von der Reformierten Kirchgemeinde Dübendorf (rund CHF 2000) und der Reformierten Landeskirche Zürich (CHF 5000). Die Unterrichtskosten werden als Eigenleistung der Musikschule erbracht. Es verbleibt insgesamt ein Defizit von CHF 5'092.

Erwägungen

Die Antragstellerin ist eine ausgewiesene Konzertorganistin und auch eine erfahrene Musik- und speziell Orgellehrerin. Sie garantiert also für hohe Kompetenz und Seriosität. Da das Nachwuchsproblem in der Kirchenmusik prekär ist, besteht seitens der Kirchen grosses Interesse an der Entwicklung neuer Zugänge zum Instrument Orgel. Es gibt bereits Orgelschüler von Yun Zaunmayr, die im Rahmen von "Füre mit de Chline" die Orgel spielen können. Nicht ohne Grund unterstützt die reformierte Kirche, in der der Stellenwert der Orgel noch bedeutender ist als bei uns, das Projekt sehr grosszügig. Der Ressortleiter beantragt deshalb, das Projekt ebenfalls mit CHF 3'000 zu unterstützen.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Der Synodalrat beschliesst

- I. Das Projekt "Kombinierter Klavier- und Orgelunterricht für Kinder" wird mit CHF 3'000 unterstützt.
- II. Die Kosten gehen zulasten der Kostenstelle 650, einmalige kulturelle und soziale Beiträge.
- III. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk "Katholische Kirche im Kanton Zürich" verwendet werden. Das Logo ist zu finden unter: <http://www.zh.kath.ch/service/publikationen/fotogalerien/logos>
- IV. Mitteilung an
 - Yun Zaunmayr, Poststrasse 4, 5600 Lenzburg
 - Benno Schnüriger, Synodalrat, Präsident
 - Zeno Cavigelli, Synodalrat, Ressortleiter Kommunikation und Kultur
 - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
 - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen
 - Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Kommunikation und Kultur

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zhkath.ch

Direktwahl 044 266 12 12
Zentrale 044 266 12 12
synodalrat@zhkath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 7. März 2016
Seite 121

Buchproduktion. Gesuch Publikationsbeiträge 2016**Sachverhalt**

Im Auftrag des Synodalrats schlägt die Fachkommission Buchproduktion jährlich eine Liste der zu fördernden Bücher der Edition NZN vor (siehe Beilage).

Erwägungen

Die im Publikationsplan aufgeführten Bücher entsprechen der im Reglement der Fachkommission Buchproduktion definierten Zielsetzung der Förderbeiträge. Der Ressortleiter beantragt deshalb die Zustimmung zum Gesuch betreffend die beantragte Genehmigung des Kostendachs von CHF 41'500.

In Zukunft sollen gemäss der Diskussionen an der Sitzung, je nach Buch mehr als nur drei Belegexemplare verlangt werden, wenn sich dieses als Geschenk seitens des Synodalrats eignen sollte, sondern eine grössere Anzahl an Büchern gekauft werden.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Das von der Fachkommission Buchproduktion beantragte Kostendach von CHF 41'500 für Publikationen der Edition NZN wird genehmigt.
- II. Die Kosten gehen zulasten der Kostenstelle 542, Buchförderung.
- III. Mitteilung an
 - Daniel Kosch, Präsident Fachkommission Buchproduktion
 - Benno Schnüriger, Synodalrat, Präsident
 - Zeno Cavigelli, Synodalrat, Ressortleiter Kommunikation und Kultur
 - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
 - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen
 - Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Kommunikation und Kultur

**Kirchgemeinde Illnau-Effretikon. Umbau Räume / Sanierung Sanitäranlagen
Pfarreizentrum St. Martin in Effretikon. Baubeitragsgesuch**

Sachverhalt

Mit Schreiben vom 8. November 2015 reichte die Kirchgemeinde Illnau-Effretikon ein Gesuch um einen Baubeitrag an den Umbau von Räumen sowie die Sanierung der sanitären Anlagen im Pfarreizentrum St. Martin in Effretikon ein.

Mit dem Projekt "Kinderraum" möchte die Pfarrei den allerkleinsten Gästen einen angemessenen und dauerhaft eingerichteten Raum bieten. Heute muss die "Chnöpfliiir" in der Kinderecke im Foyer stattfinden, bietet aber nicht den benötigten Platz. Auch für die "Chinderziit-Gottesdienste" muss heute jeweils jedes Mal der übergrosse Birchsaal hergerichtet und anschliessend wieder in den Originalzustand zurückversetzt werden.

Da es im Pfarreizentrum insbesondere zwei kleine, dunkle und mehrheitlich ungenutzte Räume gibt, sollen diese zu einem Raum umgebaut werden. Dadurch werden nicht nur die Lichtverhältnisse verbessert, sondern es entsteht auch ein kindgerechter, vielseitig verwendbarer Raum mit zusätzlichem Stauraum und einem Ausgang zum Aussenplatz. Ein Teil des Gartens wird zu einer kleinen Arena mit Sitzstufen umfunktioniert.

In der gleichen Zeit sollen die veralteten Sanitäranlagen umfassend saniert werden. Diese sind nach 35 Jahren reparaturanfällig und im Unterhalt zu aufwändig geworden. Daher bietet sich die Möglichkeit, zwei bauliche Massnahmen im selben Zeitrahmen abzuwickeln.

Für die Arbeiten werden diverse Unternehmen beauftragt. Die Kosten gemäss Kostenaufstellung werden mit total CHF 210'168 für den Umbau der Räume und mit CHF 89'208 für die Sanierung der Sanitäranlagen veranschlagt. Die Kirchgemeindeversammlung hat die beiden Bauvorhaben am 24. November 2015 gutgeheissen und den Baukrediten zugestimmt. Die Bauarbeiten sind für Frühling / Sommer 2016 geplant.

Die beitragsberechtigten Baukosten berechnen sich wie folgt:

Gesamtkosten gemäss Kostenaufstellung	
Umbau Räumlichkeiten / Umgebungsarbeiten	CHF 210'168
Sanierung Sanitäranlagen	CHF 89'208
Total beitragsberechtigte Kosten	CHF 299'376

Ohne weitere Abzüge

Erwägungen

Der Bauausschuss hat das Gesuch geprüft und beantragt dem Synodalarat den reglementgemässen Baubeitrag zuzusichern. Der Baubeitrag gemäss Baubeitragsreglement beträgt voraussichtlich 5 % oder rund CHF 14'969. Der definitive Betrag wird nach Vorliegen der Abrechnungen festgelegt.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Der Synodalrat beschliesst

- I. Vom Bauvorhaben der Kirchgemeinde Illnau-Effretikon betreffend Umbau Räumlichkeiten / Sanierung Sanitäranlagen Pfarreizentrum St. Martin in Effretikon wird Kenntnis genommen.
- II. Dem Beitragsgesuch der Kirchgemeinde gemäss Schreiben vom 8. November 2015 wird zugestimmt.
- III. Der reglementgemässe Baubeitrag von rund CHF 14'969 wird zugesichert.
- IV. Die Kirchgemeinde ist darauf aufmerksam zu machen, dass die Auszahlung des Beitrages gemäss § 14 des Baubeitragsreglements erfolgen wird.
- V. Mitteilung an
 - die Kirchgemeinde Illnau-Effretikon
 - Christina Paloma, Verwaltung Synodalrat, Bauausschuss

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zhkath.ch

Direktwahl 044 266 12 12
Zentrale 044 266 12 12
synodalrat@zhkath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 7. März 2016
Seite 124

Kirchgemeinde Richterswil. Renovation Kirche Heilige Familie in Richterswil. Baubeitragsgesuch

Sachverhalt

Mit Schreiben vom 8. November 2015 reichte die Kirchgemeinde Richterswil ein Gesuch um einen Baubeitrag an die Renovation der Kirche Heilige Familie in Richterswil ein.

Nachdem die letzte grosse Sanierung der Kirche schon fast 40 Jahre zurückliegt, ist nun eine umfassende Renovation dringend nötig geworden.

Die Gebäudehülle wird komplett saniert. Die Fassaden werden instand gebracht und partiell neu verputzt. Das Holzwerk, inklusive Holztüren, Turm und Sakristei, wird neu gestrichen, der Kunststeinsockel wird saniert und die Sockelanschlüsse der Dachwasserableitung werden überprüft. Die Kunstverglasungen werden an allen Fenstern instand gestellt und gereinigt, die Schutzverglasung wird durch eine wärmedämmende Ausführung erneuert. Falls nötig, wird auch die Wärmedämmung an der Kirchendecke verbessert.

Die neue Orgel wurde ursprünglich 1934 in München erbaut. Nachdem sie in die Schweiz verkauft worden war, an ihrem neuen Standort aber nicht genutzt werden konnte, hatte die Kirchgemeinde Richterswil die Möglichkeit, sie zu sehr guten Konditionen zu erwerben.

Die Elektro-Hauptverteilung muss ersetzt werden, ebenso wird die Beleuchtung durch LED-Technologie erneuert. Das Gebäudeinnere wird von Russ und Schmutz befreit und mittels Spezialverfahren werden an den Innenwänden des Untergeschosses die Mauern entfeuchtet.

Der Glockenstuhl wird komplett erneuert. Der Ersatz der Klöppel und Klöppelaufhängungen tragen zur Schonung der Glocken bei. Die alte Steuerung wird durch zeitgemässe Anschlüsse ersetzt und die mechanische Turmuhr wird restauriert und erhält eine Schlagunterbrechung.

Nach der Fassadensanierung müssen die Umgebung wieder instand gesetzt und die Dachwasseranschlüsse kontrolliert werden. Ausserdem wird entlang der Ostfassade eine behindertengerechte Rampe zum Nebeneingang der Kirche erstellt.

Die Kosten gemäss Kostenvoranschlag der Firma Moser Architekten Planer vom 10. August 2015 werden mit Total CHF 1'600'000 veranschlagt. Die Kirchgemeindeversammlung hat das Bauvorhaben am 22. November 2015 gutgeheissen und dem Baukredit zugestimmt. Erste Arbeiten werden noch vor Ostern erledigt. Die Hauptarbeiten dauern dann ungefähr von April bis September 2016. Eine Einweihungsfeier bildet den Abschluss.

Die beitragsberechtigten Baukosten berechnen sich wie folgt:

Gesamtkosten gemäss Kostenvoranschlag vom 10.08.15	CHF 1'600'000
abzüglich BKP 559 Sitzungsgelder	CHF 5'000
Total beitragsberechtigte Kosten	CHF 1'595'000

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Erwägungen

Der Bauausschuss hat das Gesuch geprüft und beantragt dem Synodalrat den reglementgemässen Baubeitrag zuzusichern. Der Baubeitrag gemäss Baubeitragsreglement beträgt voraussichtlich 8 % oder rund CHF 127'600. Der definitive Betrag wird nach Vorliegen der Abrechnungen festgelegt.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Vom Bauvorhaben der Kirchgemeinde Richterswil betreffend Renovation der Kirche Heilige Familie in Richterswil wird Kenntnis genommen.
- II. Dem Beitragsgesuch der Kirchgemeinde gemäss Schreiben vom 8. November 2015 wird zugestimmt.
- III. Der reglementgemässe Baubeitrag von rund CHF 127'600 wird zugesichert.
- IV. Die Kirchgemeinde ist darauf aufmerksam zu machen, dass die Auszahlung des Beitrages gemäss § 14 des Baubeitragsreglements erfolgen wird.
- V. Mitteilung an
 - die Kirchgemeinde Richterswil
 - Christina Paloma, Verwaltung Synodalrat, Bauausschuss